

REZENSIONEN

DI Dr. Andreas Kropik,

Der Bauvertrag und die ÖNORM B 2110

Anwendung und Umsetzung in der Praxis

Die ÖNORM B 2110 Allgemeine Vertragsbestimmungen für Bauleistungen ist mit 1.3.2002 neu erschienen. Anlass für die Neuauflage waren umfangreiche Änderungen im gesetzlichen Gewährleistungsrecht. Auch in vielen weiteren Punkten präsentiert sich die ÖNORM nun in einer überarbeiteten Form.

Die ÖNORM B 2110 stellt ein wirkungsvolles und praktikables Instrument der Vertragsgestaltung zur Verfügung und findet sich als Vertragsgrundlage nahezu in jedem Bauvertrag. Wie die Praxis zeigt, ist ihre korrekte Handhabung, sei es bei der Vertragsgestaltung oder der Vertragsabwicklung, ohne bauwirtschaftliche und bauvertragsrechtliche Kenntnisse nicht möglich. Die inhaltlichen Zusammenhänge einzelner Normbestimmungen, die Auslegung der Vorschriften und der Zusammenhang mit der Rechtsprechung bedarf, um Anwendungsschwierigkeiten zu vermeiden, einer Interpretation.

Das Buch folgt dem Aufbau der ÖNORM B 2110 Ausgabe 2002 und kommentiert den Inhalt der jeweils mit abgedruckten Abschnitte dieser ÖNORM, wobei bauvertragsrechtliche Probleme angesprochen werden, die sich in der Praxis immer wieder ergeben. Die Probleme im Zusammenhang mit einem auf der ÖNORM B 2110 fußenden Bauvertrag sind in einer den Bedürfnissen der Praxis angepassten Form verständliche dargestellt. Die langjährige Erfahrung des Autors ist ebenso wie die aktuelle Judikatur in das Werk eingeflossen.

Mit diesem Buch will der Autor vor allem die operativ Tätigen ansprechen und dabei helfen, Konflikte auf der Baustelle gar nicht entstehen zu lassen, indem die Rechte und Pflichten jedes Vertragspartners dargelegt sind und das normgemäße Verhalten beschrieben wird. Im Streitfall kann die nötige Basisinformation zu einem Vertragsproblem rasch erfasst werden, so dass die Vertragspartner eine einvernehmlich Einigung finden können.

Irene Kuron, Arnulf Marquardt-Kuron, Hardo Kendschek, Regina Roß

Marketing für Kommunen. Kommunikationsorientierte Instrumente in der Stadtentwicklung. DSSW-Schriftenreihen 39, Berlin 2001.

Dieser Leitfaden soll Kommunen, Institutionen und Unternehmen (v.a. auch in Innenstadtbereichen) in ihrer Entscheidungsfindung, welches Instrument für welche Situation das geeignete ist, unterstützen. Die Marketinginstrumente werden mit ihren Charakteristika kurz dargestellt und hinsichtlich ihrer spezifischen Ausrichtungen, Vorgehensweisen und Ziele miteinander verglichen. Alle kommunikationsorientierten Instrumente folgen einem typischen Phasenschema, das erläutert wird. Es werden die Voraussetzungen und typischen Ausgangsbedingungen aufgezeigt sowie Erfolgsfaktoren und Stolpersteine genannt.

Bei einigen Instrumenten bieten Beispiele Anregungen und sollen zum Nachahmen motivieren. Aber auch Gefahren werden in Kästen aufgezeigt. Diese praxisbezogenen Informationen sollen es den Anwendern künftig ermöglichen, Marketinginstrumente für ihre Gemeinden fundiert auszuwählen und die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.

Alexander Illedits, Karin Illedits-Lohr

Das Wohnungseigentum. Mitwirkungsrechte und Gestaltungsmöglichkeiten nach dem Wohnungseigentumsgesetz 2002.

2. Auflage, Wien 2002. LexisNexis Verlag ARD ORAC

Das Buch versucht, die häufigsten rechtlichen Probleme, die in Zusammenhang mit Wohnungseigentum auftreten, und deren Lösungen darzustellen. Die Probleme werden anhand von bereits durch die Gerichte entschiedenen praktischen Fällen erörtert. Die Rechtsänderungen durch die Mietrechtsnovelle 2001 sowie die Wohnrechtsnovelle 2002 wurden ebenso bereits berücksichtigt wie die durch das neue Wohnungseigentumsgesetz 2002 erfolgte Änderung in diversen Gesetzen. Als vorgreifender Aktualisierungsversuch wurden auch die durch die Zivilprozessrechtsnovelle mit 1.1.2003 veränderten Verfahrensvorschriften dargestellt soweit sie für das vorliegende Werk von Relevanz waren.

Gerhard Putschögl, Hans Neuhofer

OÖ Gemeindeordnung

Stand 2003

Die Neuauflage der OÖ Gemeindeordnung berücksichtigt nicht allein die Texte der abgedruckten Rechtsvorschriften und die höchstgerichtliche Judikatur sondern auch die Literatur seit 1997. Weiters wurden die Erläuterungen über weite Strecken völlig neu bearbeitet. Auch die OÖ Kommunalwahlordnung wurde in den Band aufgenommen.

Die OÖ Gemeindeordnung wurde mehrmals – zuletzt im Jahr 2003 und vor allem durch die (erste) OÖ Gemeindeordnungs-Novelle 2002 – in größerem Umfang geändert. Ähnliches gilt für die meisten anderen in diesem Band aufgenommenen Rechtsvorschriften.

In der dritten Ausgabe finden sich die OÖ Gemeindeordnung 1990, die Kundmachung über die Wiederverlautbarung der OÖ Gemeindeordnung 1979, ein Auszug des Bundes-Verfassungsgesetzes, die Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1962, das Bundes-Gemeindeaufsichtsgesetz, das OÖ Gemeinde-Bezügegesetz 1998, das OÖ Bürgermeisterbezügegesetz 1992, die Kundmachung über die Wiederverlautbarung des OÖ Bürgermeisterbezügegesetzes, die Verdienstentgang-Verordnung, die Geschäftsordnung für die Prüfungsausschüsse, die OÖ Gemeindehaushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung sowie die OÖ Gemeindeprüfungsordnung 2003.

Anton Hopfgartner
Immobilienmarketing
Wien, September 2003

Die Liste der Literatur zum Thema Immobilienmarketing ist um ein Werk reicher: Anton Hopfgartner hat sich – sehr praxisbezogen – ebenfalls dieses Themas angenommen. Es werden Ideen und Methoden professionellen Marketings für Immobilien aufgezeigt und Insidertipps geboten. Unternehmensstrategie, strategische Planung und Corporate Identity werden ebenso behandelt wie die praktisch anwendbaren Methoden der Marktforschung, die Bedeutung der klassischen Vernarktungsinstrumente sowie der Produktionsprozess von Kampagnen und Werbemitteln.